

KIM - Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum

Die neue zentrale Einrichtung ist geboren¹

18

Petra Hätscher

Der neue Name ist Programm: Das Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) ist kein Verbund unabhängiger Einrichtungen mehr, sondern eine zentrale Einrichtung der Universität Konstanz. Mit Beschluss des Rektorates vom Dezember 2013 wurde hinter das Vorbereitungsjahr ein Punkt gesetzt und die neue Struktur bestätigt. Alle Beschäftigten im neuen KIM erhielten im Laufe des März 2014 ein Schreiben der Personalabteilung, in denen die neue Zuordnung offiziell mitgeteilt wurde. Auch innerhalb der Verwaltung der Universität wurde die neue Organisationseinheit verankert. Der Universitätsrat hat sich des Themas in seiner Sitzung im Mai 2014 nochmal angenommen: Am Vorabend der Sitzung waren das KIM Managementteam sowie alle Abteilungsleitungen vom KIM zu einem ausführlichen Gespräch mit den Mitgliedern des Universitätsrates und dem Rektorat geladen. In einer sehr intensiven Diskussion wurden Vor- und Nachteile der Reorganisation besprochen und beleuchtet. Nach drei Stunden intensiver Vertiefung war deutlich: Das KIM und seine Leitung sind nach Ansicht des Universitätsrates auf dem richtigen Weg, die Fusion ist sinnvoll und richtig, um sowohl bei den Bibliotheksdiensten als auch bei den IT-Diensten für die Anforderungen der Zukunft gewappnet zu sein. Inhaltlicher und personeller Austausch über die bisherigen Dienstegrenzen hinweg bietet der Universität eine gute Basis. Schon seit 2013 treffen sich regelmäßig jeden Montag die KIM-AL (KIM-Abteilungsleitungen) zu ihrer wöchentlichen Sitzung mit dem KIM-MT (KIM Managementteam). In dieser Runde wurde die neue Sitzungsstruktur für das gesamte KIM diskutiert und festgelegt. Die Abteilungen haben Termine für ihre jeweiligen Abteilungssitzungen definiert. Anfang Juli 2014 fand ein Workshop von KIM-MT und KIM-AL zum Thema interne Kommunikation und Information statt, um die Informationsflüsse und Verfahrensabläufe innerhalb des KIM zu definieren. Ziel ist es, eine hohe Transparenz über Aufgaben, Projekte und Änderungen innerhalb des KIM intern zu schaffen, ohne die Möglichkeit aufzugeben, auch einmal „Unausgegrenztes“ denken zu können. Bei dem Workshop und in der Zeit danach wurde unter anderem festge-

legt, dass die Protokolle der KIM-AL Sitzungen ab Oktober 2014 innerhalb des KIM öffentlich sein werden. Des Weiteren soll ab demselben Termin ein Mitglied der Referentenrunde für die Dauer eines Jahres an den KIM-AL Sitzungen teilnehmen. Da den Referentinnen und Referenten nach wie vor eine große Bedeutung bei der Vermittlung der Dienste (IT- und Bibliotheksdienste) an die Wissenschaft zukommt ebenso wie bei der Rückübermittlung der Wünsche und Bedürfnisse an das KIM aus den Fachbereichen heraus, ist die Teilnahme an den Sitzungen der Versuch, den Informationsfluss in diesem Bereich zu intensivieren.

Des Weiteren werden die Querschnittsgruppen gebildet. Es fand ein erstes Treffen der Softwareentwickler in den einzelnen Abteilungen statt mit dem Ziel, die Aufgaben und jeweils eingesetzten Tools vorzustellen und - wo möglich - zu Vereinheitlichungen zu kommen. Außerdem werden Beratungsringe gebildet, um vorhandenes Wissen besser abfragen zu können. Weitere Querschnittsgruppen werden im Aufgabengebiet Support (Arbeitsplatzsupport und öffentliche Beratungsdienste) gebildet werden. Besonders deutlich wird dies beim KIM-Support werden. Nach der Wiedereröffnung des Informationszentrums der Bibliothek werden die Information der bisherigen Bibliothek und der Support des bisherigen Rechenzentrums an einem Platz angeboten werden. Der Help Desk wird einheitliche Beratungszeiten anbieten für IT- und Bibliotheksdienste. Wo möglich, werden die Dienste aus einer Hand angeboten, wobei natürlich Spezialwissen der IT-Seite ebenso wie der Bibliotheksseite weiterhin erforderlich sein wird. Aber aus der Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer wird es eine Anlaufstelle geben. Was das konkret für die Kommunikationskanäle bedeutet, mittels derer Beratung stattfindet, wird sowohl in Vorbereitung der Wiedereröffnung der Bibliothek als auch danach festzulegen und anzupassen sein. Denkbar sind neben persönlicher Beratung und Telefon das bei den IT-Diensten etablierte Ticketsystem ebenso wie Beratung via Chat, via Videotelefonie à la Skype und anderes mehr. Weiterbildungen als Querschnittsangebote werden derzeit organisiert, z. B. für LINUX.

Auch der mehr informelle Austausch kam nicht zu kurz. Eine gemeinsame Weihnachtsfeier im Speichersaal des Konzilsgebäudes mit einleitendem Glühwein trinken auf der Terrasse des Konzils sowie das Sommerfest mit Tischtennisturnier unter dem Anbau des V-Gebäudes wurden rege besucht.

In den kommenden Wochen und Monaten werden ein Projektkatalog sowie der Dienstekatalog erstellt und im KIM besprochen. Beide Kataloge sind die Grundlage für die weitere Planung des Personaleinsatzes sowie für die Berechnung des Sachmittelbedarfes.

Im Herbst 2013 wurde die Planung für den mittelfristigen Finanzbedarf der kommenden fünf Jahre gemacht. Mit dem Überblick über Personal- und Sachmittelbedarf kann die Feinstrukturierung der Abteilungen fortgesetzt werden.

¹ vgl. auch meinen letzten Artikel dazu in BA 96.2013, S. 2 Petra Hätscher: Der Serviceverbund Kommunikation, Information, Medien (KIM) - Version 2.0.
<https://ojs.ub.uni-konstanz.de/ba/article/view/5754/5237>